

VOLLMÄCHTIG OFFENBAREND

Gottes Vaterliebe für Vaterlose

4

Lokal Kreise ziehen

10

Ich bleib dann mal da!

11

Reportagen aus Israel

So eine suche ich! Hebräische Bibel als Ostergeschenk	3
Gottes Vaterliebe für Vaterlose Für Benachteiligte im Einsatz	4
Im Namen Yeshuas Raum bieten Tätige Nächstenliebe	5
Merkwürdige Reha „Geheimrezept“ Yeshua	6
Spannungen bleiben Gedanken zur aktuellen Justizreform in Israel	7
Gebetsanliegen	7-8
Hilfe, die ankommt	8
Schweres und Schönes In Israel und Afrika für Yeshua unterwegs	9
Lokal Kreise ziehen Zellgruppen und Frühlingsfest	10
Ich bleib dann mal da! Die Kraft der großen Gemeinschaft	11

Hintergründe & Theologie Leserservice

Vollmächtig offenbarend	12-13
Veranstaltungen	14-15
Israelreise	16

EDITORIAL



Liebe amzi-Freunde,

während ich diese Zeilen schreibe, bin ich mit unserem Messestand und Büchertisch auf der alljährlichen Allianzkonferenz in Bad Blankenburg. Dabei bin ich sehr dankbar, dass Claudia und Marc André Hinrichs den Büchertisch betreuen und mir dadurch den Freiraum geben, Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Auch Jurek Schulz ist als Referent hier mit dabei. Wir freuen uns, auf dieser breit aufgestellten Tagung das Thema „Israel“ und die dortige Gemeinde Jesu ins Gespräch bringen zu können und aktuell zu halten.

Lokale Hoffnungsträger

Es ist zu beobachten, dass eine Präsenz von Jesus-Nachfolgern, egal wo auf der Welt, meist einen Dienst an denen am Rande der Gesellschaft zur Folge hat. Denn für Bibelleser ist es schier unmöglich, den deutlichen Aufruf Gottes zur Nächstenliebe zu ignorieren. In dieser Focus-Ausgabe berichtet eine ganze Bandbreite von Werken und Gemeinden in Israel und den palästinensischen Gebieten, wie sie lokal dieses Gebot mit viel Herzblut und Kreativität in die Tat umsetzen. So tut die Organisation *Love to the Needy* u. a. Menschen ohne Obdach Gutes und füllt anderen sozialdiakonischen Einrichtungen die Hände, damit diese gezielt in ihrem Umfeld helfen können. *Seeds of Hope* hat die Christen in Jericho im Blick und bemüht sich, sie durch Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort zum Bleiben zu ermutigen. Gerade Regionen ohne Perspektive brauchen die Gemeinde Jesu als Hoffnungsträger. Und wir wollen uns durch unsere Unterstützung und Fürbitte gerne für sie einsetzen.

Überraschungsbesuch

Kehilat HaCarmel ist als messianische Gemeinde in Haifa durch ihren Dienst unter Bedürftigen unversehens zu einem Alleinstellungsmerkmal gekommen. Als einzige Arbeit im Land kümmert sie sich um geflüchtete allein-erziehende äthiopische und eritreische Frauen und deren Kinder. So können sie im Umgang mit Behörden immer wieder Zeugnis von ihrem Glauben geben, wenn man sich über ihren Einsatz wundert. Auch der Ruf der Arbeit des *Beit Nitzachon* unter Substanzabhängigen schallte kürzlich bis weit über die Grenzen Israels hinaus. So durften Eric Benson und sein Team nach einer überraschenden Anfrage eine außergewöhnliche Gruppe aus Fernost willkommen heißen und ihr vom Dienst der Einrichtung und davon, was Jesus damit zu tun hat, erzählen. Seien Sie gespannt.

Wanderreise in Israel

Israel ist ein Land voller kultureller Vielfalt und grenzenlosem Reichtum an Eindrücken. Niemand kehrt von dort zurück, ohne nachhaltig mit diesem Land verbunden zu sein. Wo man hinkommt, atmet man Geschichte ein. Wer einmal die Schauplätze von Ereignissen aus dem Alten und Neuen Testament gesehen und gespürt hat, der liest seine Bibel nachher definitiv anders. Unsere Reise führt uns quer durch das abwechslungsreiche Land – Nazareth, das Tote Meer, der Ölberg und Bethlehem sind nur einige der Highlights unserer Reise. Weitere Informationen zu dieser Reise finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Viel Freude beim Lesen!

Shalom,
Ihr Bernhard Heyl

So eine suche ich!

HEBRÄISCHE BIBEL ALS OSTERGESCHENK

Während der Pessachwoche betrat ein junger Mann den Bibelladen. Als er begriff, wo er sich befand, fragte er: „Sagen Sie, worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen Pessach und Ostern?“ So kamen wir ins Gespräch über das jüdische Fest und wie Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in die Freiheit geführt hatte. Beim Neuen Testament angekommen, erklärten wir, dass Yeshua sich selbst als Opfer hingegeben und den Preis für unsere Sünden bezahlt hat. Der Mann schien tief berührt und den Tränen nahe. Während ich nun für ihn den roten Faden der Schrift kurz umriss, wurden seine Augen immer größer. Am Ende bot ich ihm eine hebräische Bibel an, die er gerne nahm.

Heilige Schrift für Arbeitgeber

Auch eine neue Gemeinde in Ashkelon durften wir mit hebräischen Bibeln versorgen. Der Leiter hatte uns mit der Bitte um günstige Bibeln für seine Versammlung aufgesucht. Zu seiner Freude konnten wir ihn mit kostenlosen Studienbibeln und einige Zeit später mit Verteilbibeln für evangelistische Einsätze ausstatten.

Am Ostersonntag hatten wir gerade aufgesperrt, als eine Filipina hereinkam und fragte, ob wir Bibeln in Hebräisch hätten. Wir zeigten ihr unser Angebot, woraufhin sie anmerkte, sie seien zu teuer und die Schrift zu klein. So boten wir ihr unsere Großdruckbibel an. „So eine suche ich!“, rief sie aus. Als sie

nach dem Preis fragte, erwiderte ich: „Für wen brauchen Sie sie denn?“ Sie erklärte, sie sei für ihren Arbeitgeber, einen älteren Herrn, den sie betreue. Sie habe ihm die Gute Nachricht weitergegeben, und nun wolle sie ihm gerne eine Bibel in seiner Muttersprache mitbringen. „Das ist unser Ostergeschenk für Sie“, eröffneten wir kurzerhand unserer freudig überraschten Besucherin.

Vom Sightseeing zur Bibel

Eines Tages kam eine junge Dame herein und fragte nach einer Rumänisch-Orthodoxen Bibel. Oder hätten wir vielleicht eine Orthodoxe Bibel in englischer Sprache? Wir bedauerten, dass wir weder die eine noch die andere Ausgabe führten. Was wir ihr aber anbieten könnten, wären reguläre Bibeln in englischer oder rumänischer Sprache. Nachdem sie die Bibeln in Augenschein genommen hatte, fiel ihre Wahl auf die rumänische. Wie viel sie denn kosten würde, fragte sie. Ich wechselte in die rumänische Sprache, um mehr Kontext zu erfahren. Sie sei mit ihrer Familie zum ersten Mal in Israel, vertraute sie mir nun an. Während ihrer Rundreise seien die heiligen Stätten für sie lebendig geworden, und so wollten sie mehr über Gott erfahren. Auf ihrer Suche nach einer Bibel war die junge Rumänin dann beim Bummeln in der Ben Yehuda-Straße bei uns gelandet. Wir hatten den Eindruck, wir sollten ihr die Bibel schenken – und nicht nur ihr,

sondern ihrer ganzen Familie. Sie war zu Tränen gerührt und versprach, mit ihren Angehörigen noch einmal vorbeizukommen. Wir beteten zusammen und baten Gott, ihre Familie anzurühren, die ihre erste Bibel in Israel bekam. Vielen Dank für alle Unterstützung und Ihre Fürbitte für uns als Team und die nötige Weisheit bei allen Gesprächen.



ANDY BALL ist Manager des Bibelladens der *Israelischen Bibelgesellschaft* in Tel Aviv, Evangelist und Schmuckdesigner.

Gottes Vaterliebe für Vaterlose

FÜR BENACHTEILIGTE IM EINSATZ

Heute möchte ich Sie in unseren Alltag mit hineinnehmen und Ihnen einige unserer Arbeitsfelder vorstellen.

Kinder & Jugendliche

Da ist einmal unsere Arbeit unter der jungen Generation. Unser regelmäßiges Nachmittagsangebot richtet sich an Kinder alleinerziehender Mütter mit Fluchthintergrund. Bitte beten Sie für die Leiterin dieser Gruppe sowie die jungen Teilnehmer/innen, dass sie näher zum Herrn hinwachsen und seine Liebe erfahren. Dann ist da noch unser Jugendkreis. Wir beten für T., unsere neue Mitarbeiterin in Ashkelon, und ihren Mann I. Auch die Jugendlichen, die nicht mehr mit dem Herrn unterwegs sind, und trotzdem noch zu den Treffen kommen, wollen wir vor Gott bringen. Möge er ihre Herzen berühren und mögen sie Veränderung erfahren. Danke auch für Ihre Fürbitte für uns als Arbeiterteam um neue Erquickung und Ermutigung. Ein weiteres Gebetsanliegen ist, dass der Herr uns eine breitere Unterstützerbasis schenken möge, um unsere Vision, die Benachteiligten in unserem Land mit der Liebe Gottes zu erreichen, noch besser umsetzen zu können.

Alleinerziehende Mütter

Eine der Frauen, um die wir uns kümmern ist N. Sie war sich während ihrer Schwangerschaft unsicher gewesen, ob

sie eine gute Mutter abgeben würde und das Baby austragen sollte. Denn die junge Frau war selbst in Abhängigkeit von Sozialhilfe aufgewachsen und befürchtete, womöglich nicht zu einer innigen emotionalen Bindung zu ihrem Kind fähig zu sein. Doch Gott hat es in seiner Gnade geschenkt! Baby E. wächst und gedeiht, und N. verliebt sich immer mehr in ihr Töchterchen. Sie haben immer noch finanziell zu kämpfen, da N. derzeit nicht arbeiten kann. Doch sie geht in ihrer Mutterrolle auf und kommt langsam aus den roten Zahlen heraus. N. hatte ihr Jurastudium in Tel



Aviv im ersten Jahr abbrechen müssen und hofft, es zu gegebener Zeit wieder aufnehmen zu können. Danke für Ihr Gebet für diese junge Mutter und ihr Baby, für eine sich stabilisierende Mutter-Kind-Beziehung und für J., unsere Mitarbeiterin, die sich als Mentorin um die kleine Familie kümmert und ihr die Liebe Yeshuas bezeugt.



Sommerlager

Seit fast 14 Jahren organisiert *Streams in the Desert* während der Sommerferien ein Camp für Teens aus Südisrael. Unsere Zielgruppe sind Kinder aus bedürftigen bzw. alleinerziehenden Familien sowie Waisenkinder und Geflüchtete. Die Mehrheit gehört zu messianischen Gemeinden, doch auch (nichtgläubige) Außenstehende sind uns herzlich willkommen. Es ist unsere größte Freude, sie Gott, dem liebenden Vater, vorzustellen. Jedes Jahr erweist sich das Camp als unvergessliche Erfahrung sowohl für die Teens als auch die erwachsenen Helfer. So viele Herzen sind bereits dadurch berührt und verändert worden. Auch diesen August ist es wieder so weit. Wir sind zutiefst dankbar, Sie an unserer Seite zu wissen. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

MARIANNA GOL ist Gründerin und Leiterin von „Streams in the Desert“ (Wüstenströme) in Beersheba, ein Werk, das sich um Alleinerziehende in Not und deren Kinder kümmert.

Im Namen Yeshuas

Raum bieten

TÄTIGE NÄCHSTENLIEBE



Wir sind so dankbar für Ihre treue Fürbitte für uns und Israel. Als Gemeinde und in unseren verschiedenen Dienstbereichen ist es uns ein Anliegen, Gottes Aufforderung in seinem Wort zu gehorchen und Menschen in Notsituationen zur Seite zu stehen.



Einzigartige Chance

Ein Beispiel dafür ist das Frauenhaus im Rahmen unseres Dienstzentrums Or HaCarmel. Dort sind seit geraumer

Zeit geflüchtete Frauen aus Eritrea und Äthiopien mit ihren Kindern untergebracht. Etliche der Bewohnerinnen waren Opfer des Menschenhandels und häuslicher Gewalt und leiden noch unter den durch gewalttätige Männer erlittenen Traumata. Ihre Kinder wachsen vaterlos auf. Das Schicksal dieser Familien ist ungewiss, da sie hierzulande keinen Anspruch auf Daueraufenthalt haben. Wir beten um sichere und solide Zukunftsperspektiven für diese Familien in oder außerhalb Israels. Wir nehmen den Auftrag unseres Herrn ernst, uns um Witwen und Waisen (Jakobus 1,27) zu kümmern. Wir betreiben die einzige Notunterkunft in Israel, die sich um diese spezielle Bevölkerungsgruppe kümmert. Durch diese Tatsache ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten, unseren Glauben im Umgang mit Behörden, Sozialarbeitern, Erziehern, Lehrern und Mitarbeitern im Bereich der ärztlichen Versorgung sowie in den Medien zu bezeugen. Möge es Gott zur Ehre dienen.

Mitarbeiter gesucht

Dankbar sind wir auch für Ihr Gebet für Ma'ayan Simcha (Freudenquelle), unse-

re russischsprachige Gemeinde. Diese Arbeit möchte Einwanderern und Holocaustüberlebenden geistliche Heimat bieten. Wir beten um eine wachsende Sehnsucht nach dem Herrn und geistliche Erweckung im persönlichen Leben der Besucher dieser Gemeinde. Ein weiteres Anliegen sind zusätzliche russischsprachige Mitarbeiter, die sich auf diesem Erntefeld einbringen. Auch im Beit Yedidia, unserem Gemeinschaftszentrum mit Gästehaus, in dem zahlreiche Gemeindeveranstaltungen unter der Woche stattfinden, ist seit März letzten Jahres jedes Zimmer mit Geflüchteten und Einwanderern aus Russland und der Ukraine belegt. Wir beten, dass unsere Bewohner durch die Liebe, Fürsorge und die von Lobpreis und Gottes Wort geprägte Atmosphäre den Herrn kennenlernen. Und dass uns Gott mit genügend Mitarbeitern und allem Nötigen versorgt, um das Haus in Ordnung und ansprechend zu halten.

Gebet um Einheit

Am 5. Juli durften wir einen besonderen Gebetsabend mit jüdischen, arabischen und internationalen Geschwistern ausrichten. Wir hörten aktuelle Anliegen voneinander und beteten füreinander. Wie alle unsere Gottesdienste wurde auch diese Veranstaltung per Livestream übertragen und ist weiterhin auf unserem regulären YouTube-Kanal abrufbar (die hebräisch- und arabischsprachigen Beiträge wurden ins Englische übersetzt). Gerade angesichts der immer wieder eskalierenden Gewalt im Land beten wir um wachsende Einheit der Nachfolger Yeshuas.

Kehilat HaCarmel ist eine Gemeinde in Haifa mit einem Netzwerk verschiedener sozial-diakonischer Dienste. Die Gemeinschaft und Einheit in Yeshua trotz unterschiedlichen Hintergrunds, „der eine neue Mensch“ (Epheser 2), ist von jeher ihr Herzensanliegen.

Merkwürdige Reha

„GEHEIMREZEPT“ YESHUA



Unsere Besonderheit als Substanzabhängigen-Reha in Haifa ist, dass wir unseren Glauben an Yeshua mit unseren Bewohnern teilen. Es ist uns ein Anliegen, ihnen nicht vorzuenthalten, dass es möglich ist, durch den Glauben an den Messias ein neuer Mensch zu werden.

Hausregeln & Gottes Wort

Als Einrichtung sind wir personell nicht dafür aufgestellt, Psychotherapie oder medizinische Unterstützung anzubieten. Erfahrungsgemäß werden unsere Bewohner durch Sündenerkenntnis, Umkehr und das Wort Gottes frei. Drogen- oder Alkoholabhängige finden durch Mund-zu-Mund-Propaganda zu uns, manche werden auf juristischem Weg an uns verwiesen und wieder andere begegnen uns auf der Straße, z. B. bei Einsätzen. Nach einer Dusche und Mahlzeit gehen sie in den kalten Entzug und nehmen allmählich an den Gebetstreffen und Bibelarbeiten teil. Wir ermutigen unsere Männer, nein zur Sünde und ja zu Yeshua zu sagen. Unsere Bedingung ist, dass sich alle an die Einrichtungsregeln halten, etwa das Rauchverbot. Wenn sie zustimmen, nehmen wir sie auf. Wenn nicht, dann nicht. So haben wir eine Erfolgsquote von 100% bei denen zu verzeichnen, die Yeshua annehmen und sich an die

Hausregeln halten, was miteinschließt, jegliches Suchtverhalten zu unterlassen und treu eine Gemeinde zu besuchen.

Besuch aus Fernost

Wir ahnten nicht, dass man sich sogar in einem fernen Land über unsere merkwürdige Reha wunderte – bis uns im Frühsommer eine Anfrage erreichte. Medizinstudenten einer Universität in China wollten wissen, ob sie unsere Einrichtung besuchen dürften. Es waren keine Christen, doch irgendwie hatten sie Berichte über Yeshuas Heilungskraft gehört. Gerne nahmen wir die Herausforderung an, sie zu uns einzuladen. Die Gruppe bestand aus ca. 30 jungen Frauen und Männern. Es war uns eine große Ehre, Führungskräfte der Zukunft aus China bei uns willkommen zu heißen. Wir genossen gemeinsam mit unseren Bewohnern eine köstliche Mahlzeit auf unserem Balkon mit Blick



auf das Mittelmeer. Es war eine wahrhaft interkulturelle Erfahrung, als sich die jungen Studierenden aus China am Tisch unter unsere ein ganzes Stück älteren Raubeine mischten und sich angeregt miteinander unterhielten.

Gelegenheit zum Zeugnis

Nach dem Essen erhoben wir uns als Team und begannen unseren Gästen mutig von der Liebe Gottes zu erzählen. Dabei baten wir sie, ein paar ausgewählte Verse aus dem Alten und Neuen Testament auf Chinesisch vorzulesen. Später hatten wir auch eine bewegende Einheit, in der unsere Bewohner ihr persönliches Zeugnis davon, wie der Herr ihr Leben verändert hat, weitergaben. Diese Erfahrungen berührten die jungen Studierenden sehr. Am Ende verabschiedeten wir uns herzlich voneinander. Welch ein Segen für unsere bescheidene Einrichtung an den Ausläufern des Karmelgebirges, vom Herrn gebraucht zu werden, um Menschen aus China anzurühren.



ERIC BENSON leitet das Rehabilitationszentrum *Beit Nitzachon (Haus des Sieges)*, eine christliche Wohn- und Lebensgemeinschaft für Männer mit Suchterkrankung. Hier können die Bewohner mit Jesu Hilfe ein neues Leben beginnen.

Sonntag

- Wir segnen **Andy Ball** und danken Gott dafür, wie er ihn gebraucht, um sein Wort den unterschiedlichsten Menschen zu bringen und zu verkünden.
- Wir beten um die nötigen geistlichen und materiellen Ressourcen für diesen wichtigen Dienst.
- Wir beten um Weisheit für die **HaCarmel-Gemeinde** und ihre Arbeit unter eritreischen und äthiopischen Flüchtlingsfrauen.
- Wir beten um die nötige Unterstützung im Bereich der russischsprachigen Gemeindearbeit.
- Dank sei Gott für den versöhnenden Gebetsanlass im Juli, ihm allein sei Ehre!

Montag

- Wir beten für **Marianna Gol** und ihr gesamtes Team, das unermüdlich unterwegs ist, die Alleinerziehenden und deren Kinder zu tragen, vor Gott zu bringen und ihnen die frohe Botschaft zu verkünden.
- Möge Gott das gesamte Team immer wieder neu erquickern, die Kinder und Jugendlichen in die Nachfolge Yeshuas ziehen und sie in dieser Beziehung halten.
- Wir beten auch um die nötigen materiellen Mittel für **Streams in the Desert**.

Dienstag

- Danken und loben wir Gott über dieser wichtigen Institution **Beit Nitzachon**, die schon Früchte ihrer Arbeit in verschiedene Dienste aussandte.
- Wir danken Gott für diese eindruckliche Begebenheit des Besuchs der Studenten aus China.
- Wir beten ganz besonders für **Eric** nach dem großen Verlust seiner Frau Sophie, die nach schwerer Krankheit diesen Sommer heimging. Bitten wir Gott um Trost und sein Durchtragen für ihn und ihre beiden Töchter in dieser Zeit der Trauer.

Spannungen bleiben

GEDANKEN ZUR AKTUELLEN JUSTIZREFORM IN ISRAEL

In Israel halten die Auseinandersetzungen um die Justizreform weiter an. Auch wenn kürzlich ein Teil der Reform von der Knesset verabschiedet wurde, gehen die Gegner weiterhin auf die Straße. Allerdings sieht es bei näherer Betrachtung etwas anders aus, als es uns die Mainstream-Medien vermitteln. Auch durch persönliche Gespräche mit Partnern in Israel ergibt sich für mich ein differenzierteres Bild.

Es kann nicht bleiben, wie es ist

Alle meine Gesprächspartner sind sich einig: Eine Reform des Justizsystems in Israel ist überfällig. Das nicht demokratisch gewählte oberste Gericht hatte unverhältnismäßig viel Einfluss. Es konnte relativ leicht Gesetze, die das demokratisch gewählte Parlament beschlossen hatte, wieder einkassieren. Da Israel keine Verfassung hat, sind die Richter ziemlich frei in ihrer Entscheidung. Das oberste Gericht war de facto die Regierung Israels. Insofern ist der Vorwurf der links-grünen Gegner der Reform falsch. Die Reform gefährdet nicht die Demokratie, sondern rettet sie. Sie gibt dem gewählten Parlament die Autorität zurück, die ihm gebührt. Natürlich weist der ursprünglich vorgelegte Gesetzentwurf auch Schwachstellen auf. Die religiös-nationalistischen Mitglieder der aktuellen Koalition versuchen, einige

ihrer extremen Forderungen im Rahmen dieser Reform umzusetzen. Beispielsweise sollte es mit bis zu 2 Jahren Gefängnis geahndet werden, jüdischen (erwachsenen) Menschen das Evangelium vom Messias Yeshua weiterzugeben. Glücklicherweise ist dieser Teil mittlerweile wieder gestrichen. Dennoch ist es ein großes Gebetsanliegen, dass sich die israelische Gesellschaft wieder einigt, denn die Gefahr wächst.

Ernstzunehmende Signale

Als ich vor Wochen im Golan unterwegs war, konnte ich beobachten, wie das israelische Militär unter Hochdruck Panzergräben an der syrischen Grenze aushob. Der Iran sieht sich gestärkt durch seine russlandfreundliche Politik – besonders jetzt während des Ukraine-Kriegs – und ermutigt deshalb auch die Hisbollah und Hamas, Israel zu bedrohen. Dort nimmt man diese Signale sehr ernst. Ein Mehrfrontenkrieg (Libanon, Syrien, Gaza) scheint zu einem realistischen Szenario geworden zu sein. Und das alles in einer Zeit, in der die israelische Gesellschaft so polarisiert zu sein scheint, wie nie zuvor. Das Gespenst „Bürgerkrieg“ wurde sogar schon aufgerufen. Beten wir dafür, dass Israel davor bewahrt bleibt.

Mittwoch

- Dank auch für das langjährige Werk **Love to the Needy**, wir segnen **Chaim** und sein Team.
- Möge Gott die vielen Herzen durch ihr unermüdliches Wirken berühren.
- Wir tragen die Gemeinde **Nachalat Yes-hua** durch diese guten wie ungunstigen Zeiten und beten für sie und ihre vielfältigen Dienste in und um Beersheba.

Donnerstag

- Wir segnen **Lev Guler** und **Evan Thomas** und ihre Familien.
- Wir beten für reiche Frucht der Gemeindegarbeit und der **Life Groups**, in denen Mitglieder zur Jüngerschaft angeleitet werden, um Außenstehende zu erreichen und wiederum zu Jüngern zu machen.
- Gott erquickte und führe sie unablässig darin und in allem anderen.

Freitag

- Wir danken für den Dienst von **Seeds of Hope**, der immer wieder Samen der Hoffnung streut. Und auch wenn die Frucht nicht sofort sichtbar wird, bleiben sie dran, und Gott schenkt Wachstum und Segen. Gott sei gelobt dafür.
- Wir beten um seinen besonderen Schutz über dieser Arbeit und allen Mitarbeitern, über den betreuten Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Samstag

- Wir bitten weiterhin um Gebet für die **amzi** und ihre Arbeit am Reich Gottes in Israel wie auch den autonomen Gebieten.
- Ein herzliches Dankeschön, dass Sie uns persönlich als Team in Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung, Administration und unsere Helfer in den Bereichen Grafik, Webseite, soziale Medien sowie Lektorat im Gebet tragen.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!



Chaim & Cheryll Barak

Vor vielen Jahren war Chaim selbst obdachlos. Damals in Australien berührte Gott sein Herz, als er durch die Heilsarmee Hilfe erfuhr. Die Wahrheit aus Jesaja 58,7 prägte sich ihm ein: *Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!* Und so gründete er 1997 **Ahava LaNitzkak** bzw. **Love to the Needy** (etwa: Liebe für Menschen in Not). Seither ist es uns ein Anliegen, bedürftigen Menschen in Israel zu helfen. Unsere Vision ist, unser Licht vor den Leuten leuchten zu lassen, damit sie unsere guten Werke sehen und unseren Vater im Himmel preisen (nach Matthäus 5,16). Offiziellen Statistiken zufolge lebt jedes dritte Kind in Israel unter der Armutsgrenze. Zahlreichen Familien fehlt selbst das Geld für den Schulbedarf. Neben mittellosen Menschen unterstützt unser Werk gemeinnützige Organisationen, die sich in ihren Einrichtungen an verschiedenen Orten des Landes um Bedürftige kümmern.

Anderen die Hände füllen

In der kälteren, regnerischen Jahreszeit konnten wir Menschen ohne Obdach mit Rucksackbeuteln beschenken. Bevor wir die Taschen befüllten, fragten wir uns: „Was bräuchten wir heute, wenn wir keine Bleibe hätten?“ Und: „Wie können wir diesen Menschen in ihrer schlimmen Lage Liebe erweisen?“ So bepackten wir die Rucksackbeutel mit neuen T-Shirts, Socken, Regenponchos



und anderen nützlichen Dingen. Wir haben das Vorrecht, drei sozial-diakonische Organisationen in Tel Aviv mit Fokus auf Obdachlose zu unterstützen.

Freude bereiten

Vor Pessach konnten wir neben unserer regelmäßigen Verteilung von Nahrungsmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs an Mittellose auch Lebensmittelgutscheine für die Feiertage ausgeben. Eine der Beschenkten war L., eine 85-jährige Holocaustüberlebende, die zu jenem Zeitpunkt gerade drei Operationen hinter sich hatte, aber mit dem Rollator noch mobil ist. Wir freuten uns, es ihr und vielen anderen zu ermöglichen, dieses zentrale jüdische Fest zu begehen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Dienstes und alle Fürbitte.

CHAIM BARAK leitet *Love to the Needy*, ein messianisch-jüdisches Hilfswerk für Bedürftige in Israel.

Schweres und Schönes

IN ISRAEL UND AFRIKA FÜR YESHUA UNTERWEGS

Die Unruhen überall um uns herum nehmen zu, und Regime aller Art gießen noch Öl ins Feuer. Doch wir dürfen Frieden, der allen Verstand übersteigt, erleben. Welch ein wunderbares Geschenk haben wir doch von unserem himmlischen Vater bekommen in seinem geliebten Sohn Yeshua, dem Messias, und Heiligen Geist, der in uns wohnt.

Bewahrung und Einsicht

Während Shavuot, dem jüdischen Wochenfest, fand ein landesweites messianisches/christliches Fest im *Baptist Village*, einem Freizeithaus in Petah Tikva, statt. Kurz davor war ein Feuer im Industriegebiet der Stadt ausgebrochen und hatte sich durch den Wind rasch in Richtung ländliches Gebiet außerhalb der Stadtgrenzen, wo sich das Freizeithaus befindet, ausgebreitet. Gott sei Dank konnte es vorher auf freiem Feld unter Kontrolle gebracht werden. Auch eines unserer Lobpreisteams engagierte sich auf der Konferenz und leitete eine Einheit. Dankbar sind wir für vier Taufen und drei Hochzeiten in unserer Gemeindefamilie. So gibt es jeden Tag überall Schweres und Schönes. Gott sei die Ehre, der über allem steht. Unter den Täuflingen befand sich auch ein Mann aus Ruanda. „Das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt.“ (Römer 1,16 NGÜ) Es gilt Juden und Nichtjuden, ganz gleich aus welchem Land oder religiösen Hintergrund. Es ist so spannend, den Heiligen Geist am Werk unter uns zu sehen. Dabei überrascht er uns oft, und er ehrt dabei den Namen Yeshuas, den Sohn Gottes. Der Täufling gab Zeugnis, wie er Gott als Vater, kennenlernen durfte, eine Wahrheit, mit der er von seinem vorherigen religiösen Hintergrund her nicht vertraut war.

Familienunternehmen

An einem Shabbat Anfang Juni durften wir als Familie einmal wieder einen ganzen Tag zusammen sein, erst im Gottesdienst und später bei uns zuhause. Wir hatten Zeit, uns gegenseitig auf den neusten Stand zu bringen und füreinander zu beten. Wir sind derart gesegnet, dass alle unsere Kinder und Schwiegerkinder Yeshua nachfolgen und ihm dienen. Es ist wahr-



haftig eine Gnade Gottes. Alle Ehre sei ihm dafür, dass er uns als Eltern half, sie in einer bösen Generation großzuziehen in einem Land, das gegen das Evangelium und von Feinden umgeben ist, die seine Zerstörung suchen. Bald sind unser Sohn Tal, unsere Schwiegertochter Eden und ich (Howard) unterwegs zu einem Einsatz in Sambia und der Demokratischen Republik Kongo. Wir sind sehr dankbar, dass Eden mit ihrer großen Begabung für die Arbeit unter Kindern dabei sein kann. Für viele Menschen dort, selbst für Christen, ist die Idee des heutigen Israel noch sehr fremd. Unsere lieben afrikanischen Geschwister sind mit uns verbunden und beten treu für Israel in dem Wissen, dass es eine Schlüsselrolle in Gottes Plan spielt; aber das biblische und das heutige Israel sind schwer miteinander zu vereinbaren. Wir beten, dass der Heilige Geist uns gebrauchen möge, die dortigen Gemeinden zu ermutigen, in ihrer eigenen Kultur und in ihren Umständen der Wahrheit des Evangeliums treu zu bleiben.



HOWARD BASS ist Pastor der messianisch-jüdischen Gemeinde *Nachalat Yeshua* in Beersheba.

Lokal Kreise ziehen

ZELLGRUPPEN UND FRÜHLINGSFEST



In diesem Jahr führten wir zum ersten Mal ein Frühlingsfest durch. In einem Park in Netanya stellten wir Tische auf und boten Essen und Erfrischungen an. Es gab verschiedene Spielstationen, wie z. B. Sackhüpfen und Dreibeinlauf, eine Tombola und sogar eine Gebetsstation, die von älteren Fürbittern betreut wurde. Das Event war eine Gelegenheit, auf natürliche Weise unseren Glauben zu bezeugen. Ein Nebeneffekt des Ganzen war, dass dabei 3.500 Schekel (EUR 869/CHF 837) zusammenkamen, die wir einem nationalen Dienst unter Kindern spendeten. Für uns alle war am Ende klar, das Fest nun jährlich durchführen zu wollen.



Gebetsgottesdienst

Eine weitere Entwicklung der vergangenen sechs Monate war die Einrichtung eines monatlichen Gebets- und Anbetungsgottesdienstes. Nach einer Zeit der Anbetung und einem kurzen Impuls aus dem Wort Gottes teilt man sich in Kleingruppen auf, um für verschiedene Themen zu beten. Die Vision für diese Gottesdienste kam von dreien unserer Nachwuchsleiter, denen es ein Anliegen ist, dass sich die ganze Gemeinde im Gebet vor Ort engagiert. Sie haben dieses Ziel mit Aus-

dauer verfolgt und damit Erfolg gehabt. Unser siebter Gebetsgottesdienst fand am Shabbat mit über 150 Teilnehmern statt. Bitte beten Sie dafür, dass dieser Gottesdienst unserer Gemeinde auch weiterhin zum Segen wird. In der Nachbarstadt Hadera führt ein weiteres Team von Nachwuchsleitern (drei Ehepaare) einer *Life Group* (wöchentlich stattfindende Zellgruppen unserer Gemeinde) inzwischen einen monatlichen Anbetungsgottesdienst mit etwa 40 Teilnehmern durch. Etliche davon sind Suchende mit persönlicher Beziehung zur Gruppe und Interesse an der Botschaft, die sie dort hören. Durch die gesunde Gemeinschaft dieser *Life Group* breitet sich das Reich Gottes in der Stadt aus. Bitte beten Sie für das Team in Hadera.

Alphakurse mit russischen Einwanderern

Lev und seine Frau Ora sind dabei, zwei Gruppen russischsprachige Gemeindeglieder in der Durchführung eines Alphakurses zu schulen. Die Geschwister möchten ihre ungläubigen Freunde und Bekannten erreichen und haben eigene Alphakurse gestartet. Das ist ebenso eine direkte Frucht unseres Fokus auf *Life Groups*. Denn *Beit Asaph* hat die grundlegende Vision, eine Gemeinschaft von Jüngern zu sein, die ihrerseits wieder andere Menschen zu Jüngern machen. Am kommenden Wochenende werden wir drei neue Jünger taufen. Danke für Ihre Fürbitte für Gottes Wirken in unseren Alphakursen. Viele gläubige russischsprachige Neueinwanderer nehmen auf der Suche nach Gemeinschaft Kontakt mit uns auf. Unsere Schabbat-Gottesdienste, die alle zwei Monate stattfinden, spielen eine entscheidende Rolle, um diese Menschen in das Gemeindeglied zu integrieren und ihnen ein Gemeinschaftsgefühl zu geben. Langsam, aber sicher kommen viele von ihnen auch in den *Life Groups* an, wo sie persönliche Zuwendung erfahren und Gelegenheit finden, sich selbst einzubringen. Bitte beten Sie für diese neuen Menschen. Vielen Dank für Ihre Treue und Unterstützung.



Beit Asaph ist eine messianische Gemeinde in Netanya, die von EVAN THOMAS und LEV GULER geleitet wird. Die Verbundenheit mit anderen Jesus-Nachfolgern unterschiedlichen Hintergrunds im Land ist ihnen ein Herzensanliegen.



Ich bleib dann mal da!

DIE KRAFT DER GROSSEN GEMEINSCHAFT



Derzeit sind wir fleißig bei den Vorbereitungen des neuen Schuljahres und verschiedenen Renovierungsarbeiten, um Klassenzimmer für unseren neuen sechsten Jahrgang zu schaffen.

Ausbau Schuljahr um Schuljahr

Wir sind dankbar für alle finanzielle Unterstützung für die Ausstattung des naturwissenschaftlichen Lehrsaals und des Computerraums. Diese Räumlichkeiten gehören zu den Voraussetzungen für die staatliche Anerkennung unserer Bildungseinrichtung als weiterführende Schule. Zu Beginn des kommenden Schuljahres sind wir wieder ein Jahr näher an der Umsetzung unserer Vision, als *Seeds of Hope*-Schule Kindern in unserem Umfeld eine Betreuung bzw. Schulbildung vom Kleinkindalter bis zum Abitur anzubieten. Wie unglaublich dieses erreichte Ziel auch ist, so stehen wir nun wieder an der Startlinie einer neuen Etappe. Denn im nächsten Jahr heißt es, weiteren Raum für die siebte Klasse zu schaffen, im Jahr danach für die achte usw.

Gut Ding will Weile haben

Bei vielen unserer Arbeitsfelder ist die Wirkung sofort sichtbar: ein bewohnbares Zuhause, ein reparierter Rollstuhl, das Lächeln eines dankbaren Kindes. Der Effekt zeigt sich prompt und ist leicht zu wiederholen. Doch es gibt auch Projekte mit langfristiger, jedoch nicht unmittelbarer Wirkung. So wie bei S. In Jericho aufgewachsen, verlor er bereits in jungen Jahren seine Mutter. Seinem Vater waren die Erinnerungen im Haus zu schmerzlich, und so zog er mit der ganzen Familie



in eine andere Bleibe um. In den darauffolgenden 20 Jahren verkam das ursprüngliche Haus. 2019 besuchte uns ein Projektteam aus dem Ausland, das u. a. S. half, die Renovierung endlich in Angriff zu nehmen.

Abwanderung entgegenwirken

Das Ganze zog lebensverändernde Kreise. Denn wie viele junge Menschen im Nahen Osten sah S. sich immensem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt, zu heiraten und eine Familie zu gründen. Allerdings brauchte er dafür ein Zuhause. Ohne diese Sicherheit bieten zu können, standen seine Heiratsaussichten schlecht. So spielte er wie viele Männer christlichen Hintergrunds in unserer Region mit dem Gedanken, auszuwandern. Als er nach einigen Jahren im Ausland eine dauerhafte Emigration erwog, setzte er sich mit uns in Verbindung. Da es uns als Werk wichtig ist, uns für die christliche Minderheit in Jericho einzusetzen, sagten wir ihm unsere Hilfe zu. Oben erwähntes Projektteam gab ihm dann den nötigen Anreiz zu bleiben. Heute, nach vier Jahren Arbeit, ist sein Haus einzugsbereit. Aber das ist nicht alles. Denn während der Renovierung wuchs S' Selbstbewusstsein und die Hoffnung, eine Frau zu finden. Und vor Kurzem feierten wir seine Hochzeit! „Wenn ihr nicht gewesen wärt, wäre ich heute nicht mehr in Jericho“, sagte S. kürzlich. Je größer die Gemeinschaft von Christen in unserer Stadt, desto mehr können wir in unser Umfeld hineinwirken. Es ist unser Anliegen, mit Gottes Hilfe eine nachhaltige Veränderung vor Ort herbeizuführen. Und auch wenn das Ergebnis manchmal nicht auf Anhieb sichtbar ist, vertrauen wir, dass der Same in den Herzen der Menschen aufgeht.

Seeds of Hope ist ein von TASS SAADA (Autor des Buches „Ich kämpfte für Arafat“) gegründetes, christliches Hilfswerk in Jericho, u. a. mit Kindergarten und einem Nachmittagsangebot für Schüler.

Vollmächtig offenbarend:

DIE VERKLÄRUNG JESU - GEDANKEN ZU MARKUS 9,2-13

Die Verklärung Jesu

² Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus, Jakobus und Johannes und führte sie auf einen hohen Berg, nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verklärt; ³ und seine Kleider wurden hell und sehr weiß, wie sie kein Bleicher auf Erden so weiß machen kann. ⁴ Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie redeten mit Jesus. ⁵ Und Petrus antwortete und sprach zu Jesus: Rabbi, hier ist für uns gut sein; wir wollen drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁶ Er wusste aber nicht, was er redete; denn sie waren verstört. ⁷ Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme geschah aus der Wolke: Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören! ⁸ Und auf einmal, als sie um sich blickten, sahen sie niemand mehr bei sich als Jesus allein. ⁹ Als sie aber vom Berg herabgingen, gebot ihnen Jesus, dass sie niemandem sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn auferstünde von den Toten. ¹⁰ Und sie behielten das Wort und befragten sich untereinander: Was ist das, auferstehen von den Toten? ¹¹ Und sie fragten ihn und sprachen: Sagen nicht die Schriftgelehrten, dass zuvor Elia kommen muss? ¹² Er aber sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und alles wieder zurechtbringen. Wie steht dann geschrieben von dem Menschensohn, dass er viel leiden und verachtet werden soll? ¹³ Aber ich sage euch: Elia ist gekommen, und sie haben ihm angetan, was sie wollten, wie von ihm geschrieben steht. (Luther 2017)

Die drei Jünger Jesu, Petrus, Jakobus und Johannes, werden Zeugen eines besonders vollmächtig offenbarenden Wunders Gottes an seinem Sohn. Die enorme Bedeutung wird durch den Text hintergrund noch deutlicher. Jesus kommt mit den drei Jüngern von Cäsarea Philippi, im Nordosten Galiläas, zu diesem hohen Berg, vermutlich der Berg Hermon, der mit 2.814 Metern das höchste Gebirge der ganzen Region ist. Heute bildet er die Grenze zwischen Israel, Syrien und Libanon.

Warten auf die Herrlichkeit Gottes

Sechs Tage zuvor hatte Petrus in Cäsarea Philippi das berühmte „Messias-Bekenntnis“ über Jesus ausgerufen (Mar-

kus 8,29): „Du bist der Christus!“ – das heißt: „Du bist der Gesalbte Gottes“. Ein todeswürdiges Verbrechen nach römischem Recht damaliger Zeit. Nun werden sechs Tage später die Jünger Zeugen einer besonderen, nachhaltig eindrücklichen Offenbarung Gottes. Dort auf dem Berg trifft sich Jesus mit Mose und Elia. Dabei verwandelt sich das Aussehen von Jesus in eine Herrlichkeit, wie sie die Jünger niemals zuvor gesehen hatten. Sein Aussehen veränderte sich in einer Weise, wie es noch kein menschliches Auge wahrgenommen hatte. Seine Kleidung wurde gleißend weiß. Es ist ein Vorgeschmack der kommenden sichtbaren prophetischen Erfüllung aus Offenbarung 22,16: „Ich, Jesus, (...) bin (...) der glänzende Morgenstern.“ (ELB)

Aufschlussreich ist für uns, dass Mose sechs Tage lang auf dem Berg im Sinaigebirge warten musste, bis er die Offenbarung Gottes empfangen konnte (2. Mose 24,15-18). Auch Mose strahlte noch nach der Begegnung mit Gott dessen Herrlichkeit aus, so dass die Menschen sogar Angst vor ihm bekamen (2. Mose 34,29-30). Und Elia hatte in schwersten Lebenskrisen seine eindrückliche Gottesbegegnung auf dem Horeb-Gebirge (1. Könige 19,8-15), die ihn ermutigte, weiter an der Hand Gottes zu bleiben.

Der Vater im Himmel offenbart seinen Sohn

Jetzt zeigt sich in unserem Text erneut das Wirken Gottes, diesmal an Jesus und wieder auf einem hohen Berg. In besonderer Weise wird er umgestaltet, so dass sein Aussehen und seine Kleidung überirdisch hell wirken. Plötzlich, in diese Situation hinein, kam eine Wolke über sie und eine Stimme sprach aus ihr: „Dieser ist mein geliebter Sohn. Ihn hört.“ (ELB) Hier erfüllt sich Psalm 2,7: „Mein Sohn bist du“. Jesaja sagt in Kapitel 42,1-2 noch konkreter, was das bedeutet: „Du bist mein Auserwählter, mein liebender, mein hingegebener Sohn Gottes“. Daher erleben nun die Jünger diese grandiose Metamorphose Jesu – eine gewaltige himmlische Verwandlung und göttlich strahlende Herrlichkeit.

Jesu prophezeit eine weitere Verwandlung

Unmittelbar danach kündigt Jesus den Jüngern prophe-

tisch an, dass er Vieles erleiden muss, verachtet wird und am Ende sterben, aber auch wieder auferstehen wird. Diese Verwandlung, diese Tatsache, dass der Sohn Gottes sogar den Tod überwinden und auferstehen wird, ist das noch viel größere Wunder, eine Metamorphose, eine Verwandlung, wie es sie noch niemals zuvor auf Erden gab. Jesus überwindet den Tod. Daher bekommt nur er die Autorität vom Vater im Himmel. Und in dieser Majestät fordert er die Jünger auf und ruft ihnen zu: „*Auf ihn hört*“. Hört auf Jesus, achtet auf Jesus, was er euch sagt, das tut. Nur Jesus hat die Autorität und die Vollmacht, auch heute noch, uns zuzurufen: „Hört auf mich!“

Die Wolke als Zeichen für Israel zum Zeugnis für die Nationen

In dieser Wolke war der Schöpfergott gegenwärtig. Sie war und ist die vertraute Offenbarung für Israel. Durch eine Wolkensäule wurde Israel aus der Sklaverei in Ägypten in die Freiheit geführt. Für Israel war die Wolke das Kennzeichen der Anwesenheit Gottes (4. Mose 9,15-23). Aus dieser Wolke heraus werden die Jünger über die wahre Bedeutung Jesu in Kenntnis gesetzt: Er ist der geliebte Sohn Gottes! Gott der Vater nahm ihn nach der Auferstehung von den Toten in einer Wolke in den Himmel auf (Apostelgeschichte 1,9). Jesus Christus wird ebenso in einer Wolke wiederkommen, und auch die Gläubigen werden in einer Wolke ihm entgegen entrückt werden (1. Thessalonicher 4,17).

Bei derart geballter vollmächtig offenbarender Herrlichkeit Gottes erleben wir die Jünger selbst als sehr menschlich. Sie hatten Angst. Auch Petrus war völlig perplex, dass er nicht so richtig wusste, was er sagen sollte.

Was will uns dieser Abschnitt der Bibel sagen?

1. Gott offenbart sich in Jesus! Nur in ihm hat sich die Herrlichkeit Gottes entfaltet. Wenn ich verstehen will, wie Gott ist, muss ich zu Jesus gehen. Nur er ist der Christus, der Gesalbte Gottes, der Messias für Israel und die Nationen. Er allein ist die Vollmacht der Offenbarung Gottes, wie es uns die Bibel sagt.

2. Ohren auf! Gott der Vater im Himmel ruft den drei Jüngern und uns zu: „Auf ihn sollt ihr hören!“ Nur auf ihn, den Sohn Gottes, Jesus Christus. Die Mächtigen dieser Welt kommen und gehen, doch Gottes Wort bleibt gültig, und das besagt: Hört nur auf Jesus, geht zu ihm, achtet auf ihn und lebt mit ihm. Auch wenn es uns wie den Jüngern ergeht, und wir nicht mehr wissen, was wir sagen sollen, halten wir an Jesus fest und hören auf ihn. Genau das ist für mich heute die vollmächtige Offenbarung Gottes in unserer Zeit: Hört nur auf Jesus Christus.

3. Mach Platz! Geben wir Gott Raum und Zeit in unseren Herzen, damit er uns die Herrlichkeit Jesu offenbaren kann. Mose musste sechs Tage warten, bis er etwas von der Herrlichkeit Gottes erfahren durfte. Petrus hatte sechs Tage zuvor die Erkenntnis über Jesus: „Du bist der Christus“. Nun rutschte sie durch das Erlebte ins Herz.

4. Kopf hoch! Es kommen herrliche Zeiten auf uns zu. Auch in unserer Unvollkommenheit können wir, vielleicht sogar unbewusst, Prophetien aussprechen. Wie Petrus, als er vorschlug: „Lass uns drei Hütten bauen!“ Er meinte Laubhütten – jeweils eine für Jesus, Mose und Elia. Er wusste vermutlich selbst nicht, was er da sagte, so verstört war er durch das Erlebte. So machte er diesen Vorschlag und griff damit prophetisch auf, was in der Zukunft sein wird. Wenn der Messias in seiner Herrlichkeit erneut kommt, werden im messianischen Zeitalter die Völker der Welt zusammen mit Israel Sukkot, das Laubhüttenfest, in Jerusalem feiern. Insofern dürfen wir uns auf wunderbare Zeiten freuen, wenn der Messias die Menschen und die Erde mit seiner Gegenwart verwandeln wird. Daher haben wir Mut und Hoffnung für die Gegenwart, denn Jesus wird sich eines Tages erneut vollmächtig offenbaren.

Veranstaltungen

SEPTEMBER 2023

SA 2. SEPTEMBER 2023, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr
Das jüdische Schriftverständnis der Bibel mit Jurek Schulz

SO 3. SEPTEMBER 2023, 10.30 Uhr
Das Leben Jesu aus jüdischer Sicht mit Jurek Schulz

Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen e.V., Waller Heerstr. 197,
D- 28219 Bremen, Tel. 0421 619 40 140

SO 3. SEPTEMBER 2023, 10.30 Uhr

Missionsgottesdienst, mit Bernhard Heyl

Evangelische Gemeinschaft Holzheim / Dorf-Güll, Alter Langgönsener
Weg 12, D-35415 Pohlheim, Tel. 06004 913575, info@eghdg.de

SO 10. SEPTEMBER 2023, 10.00 Uhr

Missionsgottesdienst, mit Bernhard Heyl

Stadtmission Worms, Wielandstraße 12, D-67547 Worms, Tel. 06241
34780, gemeindepastor@stadtmission-worms.de

SA 16. SEPTEMBER 2023, 14.00 Uhr
Rosh haShana 5784 Das jüdische Neujahrsfest, mit Jurek Schulz

Shabbatversammlung, Jüdisch-messianische Gemeinde Adonai Zidkenu,
bei Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V., Meßberg 1,
D-20095 Hamburg
Details und Anmeldung: Tel. 0176 63 41 60 90, info@jmgh.de

SO 24. BIS DI 26. SEPTEMBER 2023
Antisemitismus heute – Für Verständigung, gegen Hass
u.a. mit amzi

Konferenz, Kongresszentrum Schönblick, Willy-Schenk-Straße 9,
D-73527 Schwäbisch Gmünd
Details und Anmeldung: Tel. 07171 9707 0, www.schoenblick.de/de/
antisemitismus-heute-fuer-verstaendigung-gegen-hass

SA 30. SEPTEMBER 2023, 14.00 Uhr
Sukkot das jüdische Laubhüttenfest, mit Jurek Schulz

Shabbatversammlung, Jüdisch-messianische Gemeinde Adonai Zidkenu,
bei Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V., Meßberg 1,
D-20095 Hamburg
Details und Anmeldung: Tel. 0176 63 41 60 90, info@jmgh.de

IMPRESSUM

FOCUS ISRAEL

Die Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel (amzi): unterstützt jüdisch-messianische und arabisch-christliche Gemeinden und Institutionen in Israel und den autonomen Gebieten, fördert Versöhnungsarbeit sowie das Zeugnis vom jüdischen Messias und informiert über die messianische Bewegung und die Situation im Nahen Osten.

Die amzi wurde 1968 auf St. Chrischona (Bettingen bei Basel) gegründet. Der deutsche Zweig amzi e.V. besteht seit 1985. Die Mitglieder des Vereins kommen aus verschiedenen Gemeinden. Ein Freundeskreis aus Freikirchen, landeskirchlichen Gemeinschaften und der Landeskirche trägt die Arbeit der amzi im Gebet und mit Spenden.

Wir gehören zum Netzwerk des Vereins tsc *Chrischona*, zur LCJE (Lausanne Consultation on Jewish Evangelism), der Schweizerischen und Deutschen Evangelischen Allianz und zum Gnadauer Verband.

Redaktion: Bernhard Heyl (V.i.S.d.P.)
Tabea Andörfer
Iris Pantaleoni
Layout: Rebekka Guedes
Fotos: amzi und Adobe Stock
Druck: www.jordibelp.ch
Periodizität: 6-mal jährlich

Copyright amzi, CH-4126 Bettingen.

Kopieren der ganzen Artikel für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe (amzi.org) erlaubt. Für das Internet, Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen ist die Einwilligung bei der amzi einzuholen.

SCHWEIZ:

amzi CH
Chrischonarain 211
4126 Bettingen BS info@amzi.org
0041 61 712 11 38 www.amzi.org

DEUTSCHLAND

amzi D Jurek Schulz
Wölblinstraße 28 Postfach 550 110
79539 Lörrach 22561 Hamburg
0041 61 712 11 38 0049 40 771 88 310


www.amzi.org

Veranstaltungen

OKTOBER 2023

SO 1. OKTOBER 2023, 10.00 Uhr

Thema: Das Wunder der Gegenwart – Israel lebt

mit Jurek Schulz
Freie evangelische Gemeinde Tostedt, Freudenthalerstr. 21 a, D-21255 Tostedt, Tel. 04182 289398

DO 12. OKTOBER 2023, 14.30 Uhr

Israel – Hoffnung für ein umkämpftes Land

mit Iris Pantaleoni
VIVA-Kirche (bisher: Chrischona-Gem.) Dübendorf, Schulhausstr. 28, CH-8600 Dübendorf
Tel. 044 821 65 25 (Markus Weissenseel)

SO 6. OKTOBER 2023, 19.30 Uhr

Das Leben Jesu aus jüdischer Sicht

mit Jurek Schulz
Adventgemeinde Kisdorf, Etzberg 61, D-24629 Kisdorf, Tel. 04194 987341

So 15. Oktober 2023, 10 Uhr

Missionsgottesdienst

mit Bernhard Heyl
Chrischona Gemeinde Gambach, Bahnhofstraße 57A, D-35516 Münzenberg, Tel. 06033 68129
aeltstenrat@chrischona-gemeinde-gambach.de

SA 7. OKTOBER 2023, 14.00 Uhr

Schmini Azareth, Shabbatlesung, mit Jurek Schulz

Shabbatversammlung, Jüdisch-messianische Gemeinde Adonai Zidkenu, bei Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V., Meßberg 1, D-20095 Hamburg
Details und Anmeldung: Tel. 0176 63 41 60 90
info@jmgh.de

SO 29. OKTOBER 2023, 10.00 Uhr

Das Leben Jesu aus jüdischer Sicht

mit Jurek Schulz
Freie evangelische Gemeinde, Hübüschentwiete 11, D- 22880 Wedel, Tel. 04103 900740

MEDIEN: Ansicht und Bestellungen finden Sie auf amzi.org unter → www.amzi.org/buecher/

**DEMNÄCHST
ERHÄLTlich**



EUR 7/CHF 8
zuzgl. Versandkosten

INKLUSIV

- * Toralesungen
- * Erläuterungen zu jüdischen Festen
- * biblisch-jüdischer Jahreskalender

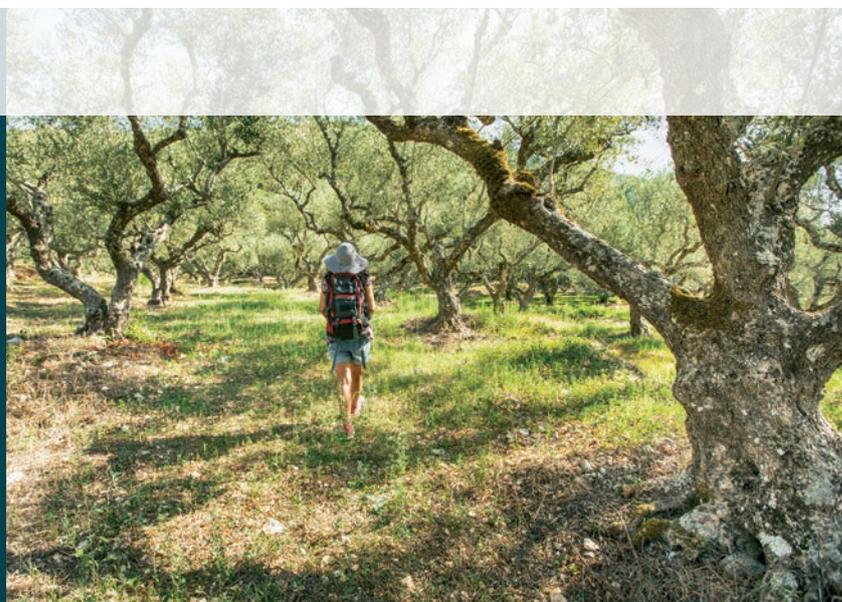
→ www.amzi.org

kultour



MIT BERNHARD HEYL

11.03. – 18.03.2024



Wanderreise Israel



Preis pro Person

ab **CHF 2'590.–**

VON NAZARETH DURCHS JORDANTAL NACH BETHLEHEM

Israel ist ein Land voller kultureller Vielfalt und grenzenlosem Reichtum an Eindrücken. Niemand kehrt von dort zurück, ohne nachhaltig mit diesem Land verbunden zu sein. Wo man hinkommt, atmet man Geschichte ein. Wer einmal die Schauplätze von Ereignissen aus dem Alten und Neuen gesehen und gespürt hat, der liest seine Bibel nachher definitiv anders. Unsere Reise führt uns quer durch das abwechslungsreiche Land – Nazareth, das Tote Meer, der Ölberg und Bethlehem sind nur einige der Highlights unserer Reise. Ich freue mich auf Sie!

Mit einem herzlichen Shalom
Bernhard Heyl


www.amzi.org



HIGHLIGHTS

- * UNTERWEGS AUF BIBLISCHEN SPUREN
- * ISRAEL IM BLÜHENDEN FRÜHLING ERLEBEN
- * ERFAHRENE REISEBEGLEITUNG
- * VIELFÄLTIGE WANDERUNGEN IM HEILIGEN LAND